

Sport im TV

SRF zwei

11.30: Tennis, WTA-Turnier, Final, Gstaad
15.45: Fussball, Grasshoppers – FC Zürich
18.00: Fussball, Super League – Gool
18.30: Sportpanorama
19.30: Leichtathletik, Parathletics (Aufz.)

SRF info

16.35: Rad, Tour de France, 21. Etappe

ORF 1

16.25: Fussball, Altach – Austria Wien

ARD

13.30: Automobil, DTM, Moskau
15.05: Reiten, CHIO, Aachen

Sport 1

20.00: Darts, World-Matchplay, Blackpool
23.00: Fussball, Testspiel: Real Madrid – Manchester United

Eurosport 1

9.30: Schwimmen, WM, Budapest
20.30: Fussball, EM, Frauen, England – Spanien

Eurosport 2

18.00: Fussball, EM, Frauen, Schottland – Portugal
20.00: Fechten, WM, Leipzig

Ambri-Goalie zurück zu Servette

Eishockey Servettes Stammgoalie Robert Mayer fällt nach einem Unfall mit einem Quad für längere Zeit aus. Als Ersatz für den 27-jährigen holen die Genfer von Ambri-Piotta Gauthier Descloux (20) zurück, der zwischen 2014 und 2016 schon einige NLA-Partien für Servette bestritten hat. Er wird vorläufig zusammen mit Christophe Bays das Goalieduo bilden.

Bei dem Unfall am vergangenen Wochenende mit dem Geländefahrzeug hat sich Mayer schwer verletzt. Die Art der Verletzung und wie lange Genève-Servette auf die Dienste des elffachen Schweizer Internationalen verzichten muss, ist derzeit noch unklar. Weitere medizinische Untersuchungen folgen im August. «Wir sind Ambris Sportchef Paolo Duca sehr dankbar für das Verständnis und die Zusammenarbeit», zeigte sich Genfs Sportchef Chris McSorley erfreut über die kurzfristige Lösung mit Descloux. Duca muss sich nun nach einem neuen Ersatzkeeper für den kürzlich verpflichteten Benjamin Conz umsehen. (sda)

Zweimal Gold für die Schweiz

Leichtathletik Gleich zwei Schweizer Leichtathleten gewannen an den U20-Europameisterschaften im italienischen Grosseto die Goldmedaille: Delia Scabas über 3000 m, Jason Joseph über 110 m Hürden.

Delia Scabas wich einem taktischen Rennen aus. Die 17-jährige Bernerin diktierte von Beginn an das Tempo. Eine Konkurrentin nach der anderen liess abreißen. Nach einem Antritt auf der letzten Runde war es auch um die letzte Verfolgerin geschehen. Scabas gewann in 9:10,13 Minuten die Goldmedaille.

Zwei Stunden zuvor hatte bereits ein Schweizer den U20-Europameistertitel gewonnen: Jason Joseph (LC Therwil) setzte sich über 110 m Hürden trotz schlechten Starts in 13,41 Sekunden durch. Scabas und Joseph gewannen die Schweizer Goldmedaillen Nummern 6 und 7 in der Geschichte der U20-EM (seit 1964). (sda)

Stefanie Barmet

sport@luzernerzeitung.ch

Was für ein Duell: Géraldine Ruckstuhl und die Ukrainerin Alina Shukh schenkten sich im Siebenkampf von Grosseto nichts. Doch der Reihe nach. Der Altbüronerin gelang ein guter Start in den zweitägigen Wettkampf. Mit 13,98 Sekunden über 100 Meter Hürden blieb sie bei 1,5 Metern Gegenwind pro Sekunde lediglich drei Hundertstel über ihrer persönlichen Bestleistung zurück. Im Hochsprung übersprang die U18-Weltmeisterin von 2015 erstmals 1,81 Meter, womit sie ihre Bestleistung um drei Zentimeter steigerte. Nach zwei Disziplinen lag Ruckstuhl nur acht Punkte hinter der Ukrainerin, die über die Hürden zwar deutlich weniger Punkte sammelte, im Hochsprung dafür mit übersprungenen 1,87 auftrumpfte.

Mit 13,54 Meter im Kugelstossen kam Géraldine Ruckstuhl nicht ganz an ihre Bestweite von 13,89 Metern heran. Zum Abschluss des ersten Tages folgte der 200-Meter-Lauf. Nach einem fulminanten Start kam die 19-jährige Schweizerin nach 24,74 Sekunden ins Ziel – so schnell war sie noch nie zuvor gelaufen. Die bis anhin führende Ukrainerin lief mit 25,97 Sekunden ebenfalls persönliche Bestzeit, verlor jedoch über 100 Punkte auf Ruckstuhl und rutschte so auf Zwischenrang drei ab. Nach Tag eins hatte Ruckstuhl 3646 Punkte auf dem Konto – 29 mehr als bei ihrem bisher besten Wettkampf in Götzis. Dennoch war sie nicht ganz zufrieden. «Über 200 Meter trieb es mich ein wenig raus, so habe ich Hundertstel liegen gelassen, und auch im Kugelstossen wäre mehr dringelegen.»

Führungswechsel nach dem Weitsprung

Der zweite Tag begann mit dem Weitsprung. Mit 5,97 Meter kam Ruckstuhl fast an ihre anlässlich der Team-EM der Mehrkämpfer

Die Frau, die Rekorde jagt

Leichtathletik Die Altbüronerin Géraldine Ruckstuhl gewinnt an den U20-Europameisterschaften Silber. Dabei zeigte die 19-Jährige ihren bisher besten Siebenkampf.



Géraldine Ruckstuhl beim Speerwerfen am internationalen Meeting von Luzern.

Bild: Gian Ehrenzeller/Keystone (Luzern, 11. Juli 2017)

aufgestellte Bestweite von 6,06 heran und sprang deutlich weiter als noch in Götzis, wo sie mit 5,78 vorliebnehmen musste. Dass es dennoch einen Führungswechsel gab, war der starken Leistung Alina Shukhs zu verdanken. Bei 3,2 Meter Rückenwind flog die Ukrainerin auf 6,33, womit sie Ruckstuhl in dieser Disziplin 113 Punkte abnahm. Mit dem Speerwurf folgte die Paradedisziplin der Schweizerin. Doch anders als erwartet konnte Shukh ihren Vorsprung gar ausbauen. Ruckstuhl kam zwar auf gute 54,32 Meter – ihre zweitbeste Weite überhaupt –, doch Shukh warf 19 Zentimeter weiter. Vor dem abschliessenden 800-Meter-Lauf

war klar, dass der Sieg bei normalem Rennverlauf an die als starke Läuferin bekannte Ukrainerin gehen würde. Ruckstuhl wusste, dass sie für einen Schweizer Rekord im Siebenkampf 2:14 Minuten laufen müsste.

Hatte im Speerwurf noch die Ukrainerin überrascht, war es nun Ruckstuhl die gross auftrumpfte. Die 19-Jährige zeigte über 800 Meter einen phänomenalen Steigerungslauf und pulverisierte wie bereits an den U18-Weltmeisterschaften vor zwei Jahren ihre Bestzeit. 300 Meter vor dem Ziel griff sie die bis anhin führende Shukh an und stürmte in 2:12,54 Minuten zu einer kla-

ren Bestzeit, wobei sie ihren alten Wert um vier Sekunden verbesserte. «Ich wusste, dass ich fit bin, dass ich aber so schnell laufen konnte, erstaunt mich», so Ruckstuhl. Dennoch durfte sich die Ukrainerin am Ende als Siegerin feiern lassen. Mit 6381 Punkten stellte sie eine neue U20-Jahresweltbestleistung auf.

Alte Bestmarke um 66 Punkte übertroffen

Ruckstuhl gewann mit 6357 Punkten die Silbermedaille und steigerte ihre Mehrkampfbestleistung um 66 Punkte. Damit eroberte sie sich den Schweizer Rekord im Siebenkampf zurück. Anlässlich des Hypomeetings in

Götzis im Mai hatte Géraldine Ruckstuhl die alte Marke auf 6291 Punkte verbessert. Vor einer Woche verbesserte die Bieleinerin Caroline Agnou diesen bei ihrem U23-EM-Titel auf 6330 Punkte. Nun ist der Rekord zurück im Luzerner Hinterland. «Das Niveau an dieser U20-EM war extrem hoch. Ich habe einen tollen Siebenkampf gezeigt und mit Schweizer Rekord Silber gewonnen und nicht etwa Gold verloren.»

Grosseto (ITA). U20-EM. Frauen. Siebenkampf: 1. Shukh (UKR) 6381. 2. Ruckstuhl (SUI) 6357 (SR, bisher Agnou 6330/100 m Hürden 13,98, Hoch 1,81 m, Kugel 13,54, 200 m 24,74, Weit 5,97, Speer 54,32, 800 m 2:12,56).

Wilson nach Rekordlauf disqualifiziert

Meisterschaften Ein vermeintlicher Rekordlauf von Alex Wilson über 200 m, ein packendes Duell zwischen Mujinga Kambundji und Lea Sprunger sowie ein Flug über 4,61 m der Stabhochspringerin Angelica Moser bildeten die Highlights des 2. Tages der Schweizer Meisterschaften in Zürich.

Alex Wilson wurde im Letzigrund ein Rekordlauf über 200 m in 20,23 Sekunden nicht anerkannt. Der gebürtige Jamaikaner aus Basel startete unter Protest, weil er zuvor wegen eines Fehlstarts die rote Karte gesehen hatte. Nach dem vermeintlichen Rekordlauf wurde sein Protest abgelehnt. Somit bleiben Wilsons 20,37 Sekunden von Weinheim nationaler Rekord, und das Meisterschaftsgold gehört nicht dem Basler, sondern seinem Klubkollegen Silvan Wicki (Old Boys Basel). Bei einer roten Karte nach einem Fehlstart wird ein Sprinter

in der Regel direkt ausgeschlossen. Es liegt allerdings im Ermessensspielraum des Startrichters, ob er einen Athleten ausschliesst (klarer Fehlstart) oder ihn unter Protest laufen lässt (beispielsweise bei einem eventuellen Fehler der Startmaschine, bei akustischer Störung oder dergleichen).

Pech für Martina Strähl

Martina Strähl, die Langstreckenläuferin vom LV Langenthal, leidet an einer Stressreaktion im Kreuzbein, weshalb sie nicht am WM-Marathon am 6. August in London teilnehmen kann. Die 30-jährige Solothurnerin qualifizierte sich mit einer persönlichen Bestzeit (2:30:58 Stunden) für die WM und bereitete sich fokussiert auf den Karrierehöhepunkt vor. Seit dem Frauenlauf am 11. Juni in Bern litt sie jedoch an Schmerzen im Beckenbereich, die sich bei einer ärztlichen Untersu-

chung als Stressreaktion im Kreuzbein herausstellten. Diese Verletzung erfordert eine Trainingspause und lässt die Belastungen, die in der Vorbereitung eines WM-Marathons nötig sind, nicht zu.

Zürich, Letzigrund. Schweizer Meisterschaften. Männer. 200 m (RW 0,4 m/s): 1. Silvan Wicki (OB Basel) 20,70. 2. Pascal Mancini (FSG Estavayer-le-Lac) 21,00. 3. Dany Brand (LC Zürich) 21,10. Ferner: 5. Kariem Hussein (LC Zürich) 21,32.

400 m: 1. Joël Burgunder (LC Zürich) 46,00. 2. Silvan Lutz (TVL Bern) 46,97. 3. Daniele Angelella (Virtus Locarno) 46,98.

800 m: 1. Jonas Schöpfer (STV Sempach) 1:53,79. 2. Pascal Furtwängler (TVL Bern) 1:53,99. 3. Joaquim Jaeger (Stade Genève) 1:54,23.

1500 m: 1. Julien Wanders (Stade Genève) 3:44,74. 2. Thomas Gmür (CA Sion) 3:44,83. 3. Jan Hochstrasser (BTV Aarau) 3:45,69.

110 m Hürden (GW 0,1 m/s): 1. Tobias Furer (LK Zug) 14,13. 2. Brahian Pena (Amriswil Athletics) 14,18. 3. Roman Flammer (LCB St. Gallen) 14,66.

400 m Hürden: 1. Alain-Hervé Mfomkpa

(Lausanne-Sports) 51,01. 2. Mattia Tajana (GAB Bellinzona) 51,62. 3. Andreas Ritz (TVL Bern) 51,80.

Hoch: 1. Loïc Gasch (US Yverdon) 2,26. 2. Roman Sieber (LC Schaffhausen) 2,03. 3. Vivien Streit (Cova Nyon) 2,00.

Weit: 1. Christopher Ullmann (OB Basel) 7,61. 2. Marco Thürkauf (TV Riehen) 7,28. 3. Luca Di Tizio (LC Zürich) 7,03.

Speer: 1. Laurent Carron (CA Vétroz) 66,58. 2. Colin Wirz (SC Liestal) 65,93. 3. Lukas von Stokar (Biberist aktiv) 65,03.

Hammer: 1. Martin Bingisser (LC Zürich) 62,74. 2. Yann Moulinière (CEP Cortaillod) 53,62. 3. (nicht medaillenberechtigt) Björn Köttler (GER/LCB St. Gallen) 49,16. 4. (SM-3.) Robin Santoli (CEP Cortaillod) 48,86.

Frauen. 200 m (GW 0,3 m/s): 1. Mujinga Kambundji (ST Bern) 22,42. 2. Lea Sprunger (Cova Nyon) 22,56. 3. Cornelia Halbheer (LV Winterthur) 23,16. Ferner: 6. Petra Fontanive (TVU Zürich) 24,17.

400 m: 1. (nicht titelberechtigt) Agne Serksnienė (LTU/LC Zürich) 52,65. 2. (SM-1.) Vanessa Zimmermann (LC Zürich) 52,89. 3. (SM-2.) Selina Büchel (KTV Bütschwil) 52,97. 4. (SM-3.) Fanette Humair (FSG Bassecourt) 54,24.

800 m: 1. Lore Hoffmann (CA Sierre) 2:13,64. 2. Fabienne Schlumpf (TG Hütten) 2:13,96. 3. Alexandra Bosshard (LC Regensdorf)

2:13,96. 4. Sina Sprecher (TVL Bern) 2:13,96. **1500 m:** 1. Stefanie Barmet (STV Willisau) 4:26,13. 2. Chiara Scherrer (TG Hütten) 4:27,50. 3. Selina Ummel (BTV Aarau) 4:28,83.

100 m Hürden: 1. Caroline Agnou (Satus Biel) 13,60. 2. Selina von Jackowski (OB Basel) 13,73. 3. Julia Schneider (OB Basel) 13,97.

400 m Hürden: 1. Robine Schürmann (LC Zürich) 58,02. 2. (nicht medaillenberechtigt) Avril Jackson (GBR/TVU Zürich) 59,36. 3. (SM-2.) Daniela Kyburz (TVU Zürich) 1:00,41. Ferner: 5. (SM-3.) Lena Wunderlin (LV Fricktal) 1:01,51.

Hoch: 1. Salome Lang (OB Basel) 1,80. 2. Livia Odermatt (BTV Aarau) 1,77. 3. Dominique Good (STV Oberriet-Eichenwies) 1,74.

Stab: 1. Angelica Moser (LC Zürich) 4,61. 2. Olivia Fischer (Amriswil Athletics) 4,00. 3. Angela Metzger (LC Frauenfeld) 4,00.

Weit: 1. Fatim Affessi (CA Genève) 6,19. 2. Selina von Jackowski (OB Basel) 6,14. 3. Caroline Agnou (Satus Biel) 6,13.

Speer: 1. Nadja-Marie Pasternack (TVU Zürich) 50,21. 2. Nathalie Meier (ST Bern) 50,02. 3. (nicht medaillenberechtigt) Estefania Garcia (DOM/LV Winterthur) 48,00. 4. (SM-3.) Christa Wittwer (GG Bern) 47,67.